

**5...4...3...2...1...0**

Autor(en): **W.E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1970)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987611>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

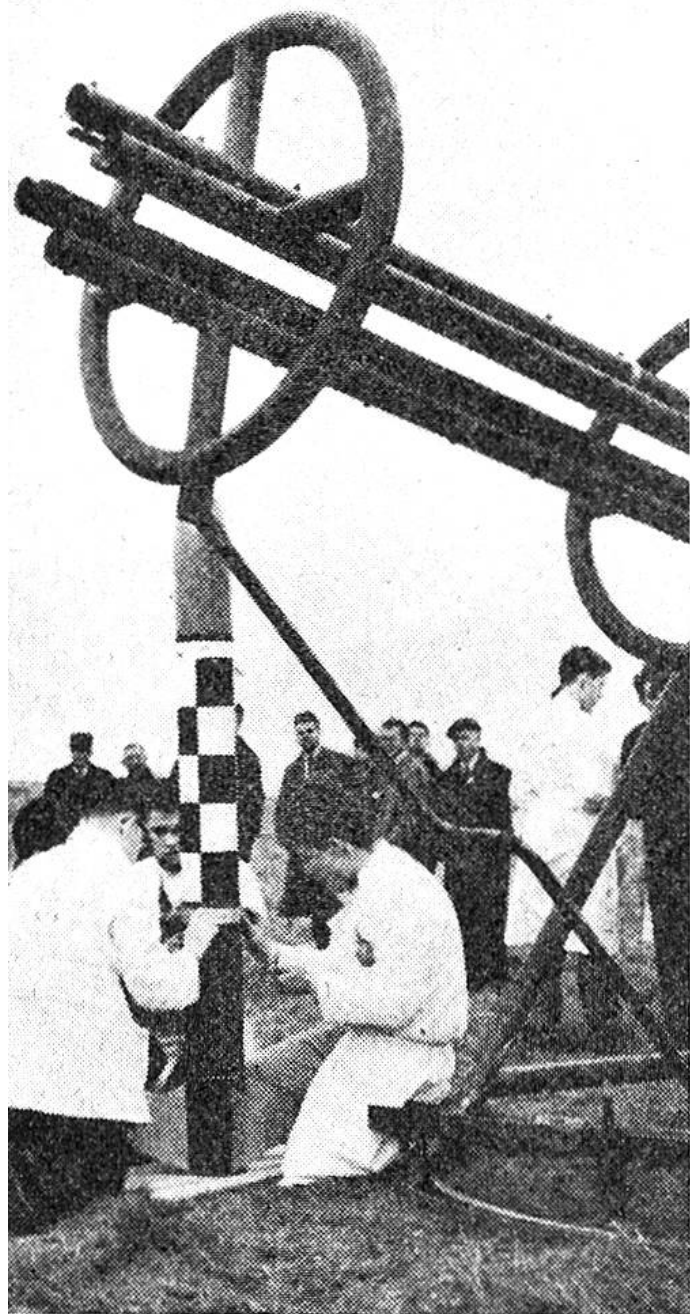
<http://www.e-periodica.ch>

# 5...4...3...2...1...0

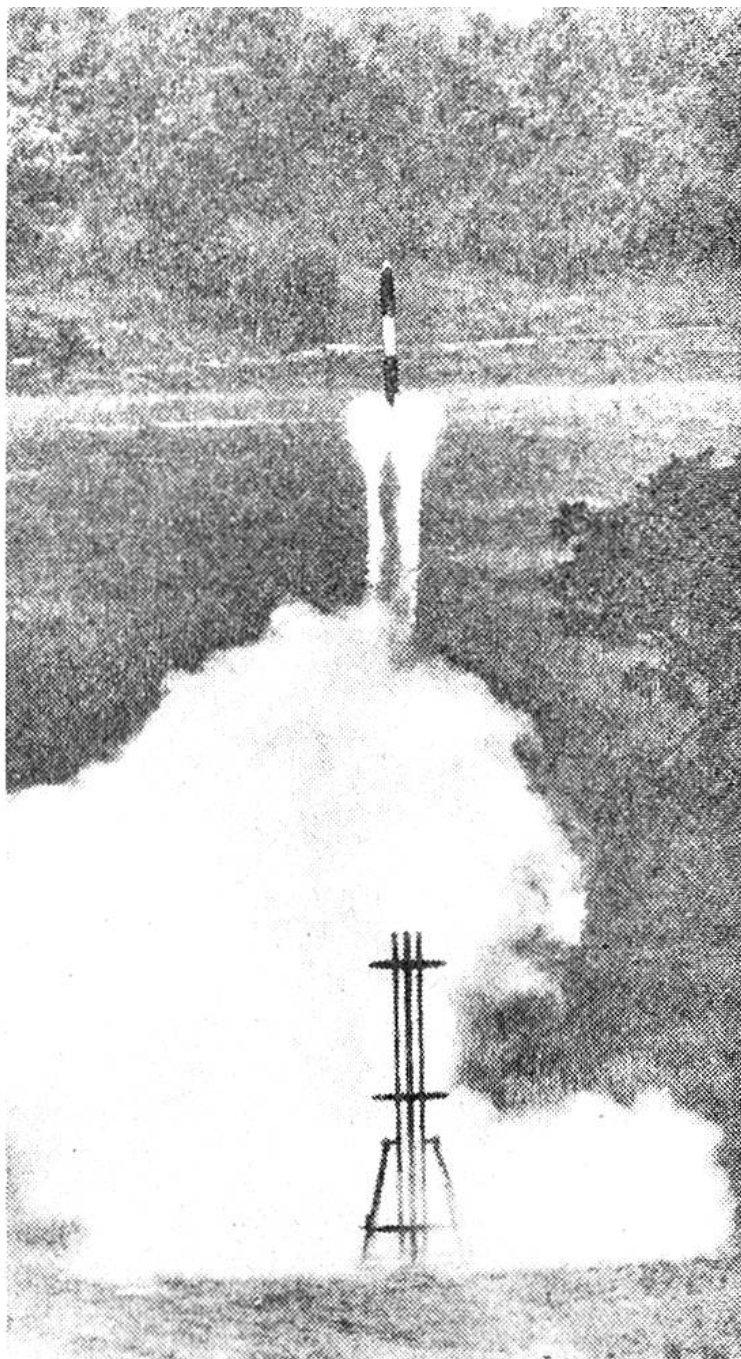
Der spannendste Augenblick ist gekommen: die letzten Sekunden vor dem Start! ... 5 ... 4 ... 3 ... 2 ... 1 ... 0 – ein Feuerstrahl – die Antriebsladung ist gezündet worden. Rauch- und Dampfwolken hüllen die Abschussrampe ein. Erst langsam, dann immer schneller hebt sich der schmale Raketenkörper und schießt himmelwärts. Bald wird nur noch der Feuerschweif sichtbar sein.

So kann heute jeder am Fernsehen einen Raketenstart verfolgen. Aber dabei sein, das ist etwas anderes! Hat nicht schon jeder Knabe einen Luftballon aufsteigen lassen, ein Zettelchen mit seiner Adresse an der Schnur befestigt? Wohin wird ihn der Wind tragen? – Viel mehr will die Jugend der ganzen Welt wissen. Wer die Bewegung der Sterne selber durchs Fernrohr betrachten möchte, wer Maschinen bauen, Raketen basteln will, schliesst sich einem wissenschaftlichen Klub an. Buben und Mädchen setzen sich zusammen an die Aufgaben, die sie interessieren und die sie sich selbst gestellt haben.

Diese Gruppe aus Frankreich baute in unzähligen Stunden eine Rakete. Nach der Schule, an freien Tagen und während der Ferien haben die Buben Pläne geschmiedet, miteinander beraten und gearbeitet. Teil um Teil des Flugkörpers ist so entstanden. Im Raketenkopf sind Messinstrumente eingebaut. Die Rakete soll nicht nur fliegen, sondern aus der Höhe Messresultate mitbringen, die nach der Landung von den Buben notiert und genau ausgewertet werden, vielleicht für einen weiteren



Kurz vor dem Start erst werden Raketenkopf und Antriebswerk zusammengesetzt. Gut erkennbar am Raketenkörper: die Stabilisierungsflügel.



Der Start war gut. Wird der Flug gelingen?

Flug, der noch schneller, noch präziser verlaufen muss. Das sehr komplizierte Raketenantriebswerk wurde der Gruppe von technischen Fachleuten zur Verfügung gestellt. Die gelungenen Versuche beweisen, dass sich Mühe und Arbeit gelohnt haben. Einer ihrer Wunschträume ging so diesen Jungen in Erfüllung: Mitmachen an der Eroberung des Weltraums!

W. E.